



Offenlegungsbericht 2025



BEKB

BCBE

Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität (Basel III final)

Bericht gemäss der Verordnung der FINMA über die
Offenlegungspflichten der Banken und
Wertpapierhäuser (OffV-FINMA)

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
www.bekb.ch

Kontakt

031 666 18 80
bekb@bekb.ch

Redaktion Geschäftsbericht

Barbara Nyfeler, Eveline Wittwer, Corina Lardelli

Redaktion Nachhaltigkeitsbericht

Andreas Baumann, Manuela Leuzinger

Redaktion Offenlegungsbericht

Eveline Wittwer, Siegfried Michel

Konzept und Design

NeidhartSchön AG

Fotografie

Diaz Guler (BEKB), Haldelain GmbH

Titelbild: Marco Klopfenstein, Finanzcoach

© März 2026
Berner Kantonalbank AG

Publiziert am 17. März 2026

Einleitung und wesentliche Änderungen

Mit den nachstehenden Informationen per 31. Dezember 2025 trägt die BEKB den Vorgaben aus der Eigenmittelverordnung (ERV) sowie den Offenlegungsvorschriften gemäss Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA) Rechnung.

Die OffV-FINMA enthält durch die Umsetzung der Basel-III-final-Richtlinien im Vergleich zum FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» neue und veränderte Offenlegungstabellen. In Übereinstimmung mit den in der OffV-FINMA festgehaltenen Übergangsbestimmungen werden Vergleichsinformationen, die sich auf Stichtage vor dem 1. Januar 2025 beziehen, grundsätzlich nach dem am jeweiligen Stichtag geltenden Recht dargestellt.

Ansätze zur Berechnung der risikobasierten Eigenmittelanforderungen

Zur Berechnung der risikobasierten Eigenmittelanforderungen stehen den Banken verschiedene Ansätze zur Verfügung. Die BEKB berechnet die Eigenmittelanforderungen mit folgenden Ansätzen:

Risikoart	Ansatz
Kreditrisiko	Standardansatz (SA-BIZ)
Gegenpartei-Kreditrisiko	Standardansatz für CCR (SA-CCR)
Kreditbewertungsanpassungen bei Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften (CVA)	Basisansatz (BA-CVA)
Marktrisiken	Einfacher Standardansatz (SSA-MR)
Operationelles Risiko	Standardansatz für operationelle Risiken (SA-OPR)

Wesentliche Änderungen

Per 1. Januar 2025 traten die Basel-III-final-Richtlinien in Kraft. Die Umsetzung von Basel III final hatte diverse Anpassungen bei den Ansätzen zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen zur Folge. Beim Ansatz zur Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten wechselte die BEKB auf den Standardansatz (SA-CCR).

Übersicht der Tabellen

Referenz	Tabellenbezeichnung	Seite
KM1	Grundlegende aufsichtsrechtliche Kennzahlen	6
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	7
OV1	Überblick über die nach Risiko gewichteten Positionen (RWA)	9
CCA ¹	Hauptmerkmale von anrechenbaren Eigenmitteln und anderen Instrumenten mit Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)	–
CC1	Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel	10
CC2 ²	Überleitung von der Bilanz zu den anrechenbaren Eigenmitteln	–
LIA	Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	11
LI1 ²	Abgleich der Buchwerte und der aufsichtsrechtlichen Werte	12
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Werten und den Buchwerten auf Basis der Jahres- beziehungsweise Konzernrechnung	14
PV1	Vorsichtige Bewertung	15
ENC	Belastete und unbelastete Vermögenswerte	16
CRA	Kreditrisiko: allgemeine Angaben	17
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	18
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolios von ausgefallenen Forderungen und Schuldtiteln	19
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	20
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	22
CR3	Kreditrisiko: Gesamtansicht der Risikominderungstechniken	23
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings nach dem SA-BIZ	24
CR4	Kreditrisiko: Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem SA-BIZ	25
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionsklassen und Risikogewichtung nach dem SA-BIZ	26
CCRA	Gegenpartei-Kreditrisiko: allgemeine Angaben	28
CCR3	Gegenpartei-Kreditrisiko: Positionen nach Positionsklassen und Risikogewichtung nach dem SA-BIZ	29
CCR5	Gegenpartei-Kreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartei-Kreditrisiko ausgesetzten Positionen	30
CCR8	Gegenpartei-Kreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCP)	31
MRA	Marktrisiken: allgemeine Angaben	32
MR3	Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem einfachen Standardansatz	33
CVAA	CVA-Risiko: allgemeine qualitative Angaben zum CVA-Risikomanagement	34
CVA1	CVA-Risiko: reduzierter Basisansatz (BA-CVA)	35
ORA	Operationelle Risiken: qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken	36
OR2	Operationelle Risiken: Geschäftsindikator und Unterkomponenten	37
OR3	Operationelle Risiken: Mindesteigenmittel	38
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Management der Zinsrisiken des Bankenbuchs	39
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	42
IRRB1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	43
LR1	Leverage Ratio: Abgleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements	44
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	45
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	46
LIQ1	Liquidität: Informationen zur Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratio, LCR)	47
LIQ2	Liquidität: Informationen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)	50
Anhang 4	Offenlegung zur Unternehmensführung	55

¹ Siehe Tabelle [bekb.ch/eigenkapitalinstrumente](https://www.bekb.ch/eigenkapitalinstrumente)

² Tabelle CC2 wurde in die Tabelle LI1 integriert.

Grundlegende aufsichtsrechtliche Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

		a	c	e
		31.12.2025	30.06.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel				
1	Hartes Kernkapital (CET1)	2 954 480	2 896 756	2 875 338
2	Kernkapital (Tier 1)	2 954 480	2 896 756	2 875 338
3	Gesamtkapital total	3 294 883	3 240 835	3 231 533
Nach Risiko gewichtete Positionen (RWA)				
4	RWA	16 159 205	15 661 491	16 658 058
Risikobasierte Kapitalquoten (% der RWA)				
5	CET1-Quote (%)	18,28	18,50	17,26
6	Kernkapitalquote (%)	18,28	18,50	17,26
7	Gesamtkapitalquote (%)	20,39	20,69	19,40
CET1-Pufferanforderungen (% der RWA)				
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5%)	2,50	2,50	2,50
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
12	Verfügbares CET1 zur Erfüllung der Pufferanforderungen (Zeile 11), nach Abzug von CET1 zur Erfüllung der Mindestanforderungen und ggf. zur Erfüllung von Anforderungen an die gesamte Verlusttragfähigkeit (Total Loss Absorbing Capacity, TLAC) (%)	12,28	12,50	11,26
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (% der RWA)				
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,46	1,46	1,37
12c	CET1-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Art. 44 und 44a ERV	9,26	9,26	9,17
12d	Tier-1-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Art. 44 und 44a ERV	11,06	11,06	10,97
12e	Gesamtkapital-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Art. 44 und 44a ERV	13,46	13,46	13,37
Leverage Ratio nach dem Basler Mindeststandard				
13	Gesamtengagement (LRD)	44 413 251	43 315 639	41 683 305
14	Leverate Ratio, ausgedrückt als Tier 1 in % des LRD, einschliesslich der Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	6,65	6,69	6,90
14e	Mindesteigenmittel (Art. 42 ERV) Der grössere Wert aus: - den Mindesteigenmitteln nach Art. 42 Abs. 1 Bst. a und b ERV (3% LRD bzw. 8% RWA) - dem Mindestkapital von 10 Mio. Franken (Art. 15 BankV) für Banken bzw. 1,5 Mio. Franken (Art. 69 Abs. 1 FINIV) für Wertpapierhäuser.	1 332 398	1 299 469	
Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratiom, LCR)				
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	7 010 670	7 052 429	5 629 215
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	4 940 836	4 883 510	3 739 385
17	LCR (%)	141,9	144,4	150,5
Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)				
18	Verfügbare stabile Finanzierung	35 940 661	35 153 965	34 106 451
19	Erforderliche stabile Finanzierung	25 083 148	24 575 008	22 925 586
20	NSFR (%)	143,3	143,0	148,8

Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Verbindung Geschäftsmodell und Risikoprofil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie zu dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik. Entsprechende Zuständigkeiten für die Verantwortung und die Durchsetzung des angestrebten Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten erwähnt. Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien erläutert.

Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikomanagement dargelegt.

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikobewilligung:** Verwaltungsrat
- **Risikoübernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt bei den Risikoträgern (erste Verteidigungslinie, IKS) sowie bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance (zweite Verteidigungslinie)

Für das Risikomanagement ist die BEKB nach dem Modell der drei Verteidigungslinien organisiert. Die erste Linie wird durch die operative Linienorganisation gebildet. Sie ist für die zweckmässige Ausgestaltung der Geschäftsprozesse inklusive der Definition und Durchführung von damit verbundenen Kontrollaktivitäten (IKS) und Risikobeurteilungen verantwortlich. Die zweite Verteidigungslinie wird durch die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen gebildet. Die interne Revision stellt mit ihren Prüfungen die von der Geschäftsleitung unabhängige dritte Verteidigungslinie dar.

Kanäle zur Kommunikation der Risikokultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind in der Strategie und den entsprechenden Grundsätzen verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

Alle Informationen finden Sie unter

[bekb.ch/strategie](https://www.bekb.ch/strategie)

[bekb.ch/serviceleitsaetze](https://www.bekb.ch/serviceleitsaetze)

Es bestehen Reglemente und Weisungen, und es finden regelmässige Austausche im Rahmen definierter Prozesse zwischen der ersten und der zweiten Verteidigungslinie (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiteranlässe, Webinfos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risikomesssysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Art. 961c Abs. 2 Ziff. 2 OR.

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Indikatoren und, wo möglich, quantitative Risikomasse verwendet.

- **Indikatoren:** Zählmasse mit Verbindung zu Häufigkeit und Schadenshöhe. Sie werden typischerweise im Bereich der operationellen Risiken angewendet.
- **Quantitative Risikomasse:** Masse mit direktem monetären Bezug (Volumen, RWA, Volatilität, Expected Loss usw.). Sie werden typischerweise im Bereich finanzieller Risiken angewendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien.

Beschreibung der Prozesse für die Risikoberichterstattung

Das auf Stufe Gesamtbank verankerte «Risk Appetite Framework» fasst im Rahmen des Risikokontrollberichts die gesamte Risikosituation der Bank zusammen. Der Risikokontrollbericht wird jährlich dem Verwaltungsrat und halbjährlich dem Prüf- und Risikoausschuss und der Geschäftsleitung vorgelegt. Seine Erstellung obliegt, wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» gefordert, der Organisationseinheit Riskmanagement (Risikokontrolle). Die Ausschöpfung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und des Risikobudgets (Kompetenz Geschäftsleitung) wird vierteljährlich erfasst und rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stresstesting

Auf die verwendeten Stresstests wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikomanagement eingegangen.

Die BEKB führt Stresstests, bezogen auf sämtliche finanziellen Risiken (insbesondere Kredit-, Zins- und Marktrisiken), durch.

Strategien und Prozesse für das Risikomanagement

Die Risikobeurteilung ist im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Art. 961c Abs. 2 Ziff. 2 OR dargelegt.

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Risikokontrollbericht beurteilt die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Linienverantwortlichen, ob die vorgegebenen Risikolimiten eingehalten wurden, und plausibilisiert die Risikoeinschätzungen insgesamt.

Überblick über die nach Risiko gewichteten Positionen (RWA) (OV1)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA 31.12.2025	RWA 30.06.2025	Mindesteigenmittel 31.12.2025
1 Kreditrisiko, ohne Gegenpartei-Kreditrisiko	14 759 452	14 295 500	1 180 756
2 - davon mit internationalem Standardansatz für Kreditrisiken (SA-BIZ) bestimmt	14 759 452	14 295 500	1 180 756
6 Gegenpartei-Kreditrisiko	60 789	56 342	4 863
7 - davon mit Standardansatz zur Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten (SA-CCR) bestimmt	60 789	56 342	4 863
10 Kreditbewertungsanpassungen bei Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften (CVA)	37 476	34 617	2 998
14 Anteile an verwalteten kollektiven Vermögen, mit Fallback-Ansatz (FBA) bestimmt	207 747	197 638	16 620
14a Anteile an verwalteten kollektiven Vermögen, mit vereinfachtem Ansatz bestimmt	125 174	123 145	10 014
15 Abwicklungsrisiko	36 133	74 115	2 891
20 Marktrisiken	48 017	41 526	3 841
20a - davon mit einfachem Marktrisiko-Standardansatz bestimmt	48 017	41 526	3 841
24 Operationelle Risiken	884 417	838 609	70 753
29 Total	16 159 205	15 661 491	1 292 736

Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

in CHF 1000

		31.12.2025	Referenzen
Hartes Kernkapital (CET1)			
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, das vollständig anrechenbar ist	186 400	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken nach Abzug der latenten Steuerverpflichtungen, sofern keine entsprechende Rückstellung gebildet wurde, Gewinn- bzw. Verlustvortrag und Periodengewinn bzw. -verlust	2 755 472	
3	Kapitalreserven und Fremdwährungsumrechnungsreserve in den konsolidierten Abschlüssen und übrige Reserven	54 734	
6	CET1 vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen	2 996 606	
Aufsichtsrechtliche Anpassungen bzgl. CET1			
16	Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-15 127	B
18	Betrag über dem 10-Prozent-Schwellenwert 1 der nicht qualifizierten Beteiligungen im Finanzbereich, die als CET1 anrechenbar sind	-26 999	
28	Summe der CET1-Anpassungen	-42 126	
29	CET1 netto	2 954 480	
45	Kernkapital (Tier 1) netto (= netto CET1 + netto AT1)	2 954 480	
Ergänzungskapital (Tier 2)			
46	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, die vollständig anrechenbar sind, nach Abzug der kalkulatorischen Abschreibungen (Art. 30 Abs. 2 ERV)	200 000	
50	Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen sowie Zwangsreserven auf Finanzanlagen. Betrifft nur die Offenlegung auf Stufe Einzelinstitut. Nach Abzug der latenten Steuerverpflichtungen, sofern keine entsprechende Rückstellung gebildet wurde.	140 403	
Aufsichtsrechtliche Anpassungen am Tier 2			
58	Tier 2 netto	340 403	
59	Anrechenbare Eigenmittel (netto Tier 1 + netto Tier 2)	3 294 883	
60	Summe der nach Risiko gewichteten Positionen (RWA)	16 159 205	
Kapitalquoten			
61	CET1-Quote (Zeile 29), in Prozent der RWA	18,28	
62	Tier-1-Quote (Zeile 45), in Prozent der RWA	18,28	
63	Quote bzgl. der anrechenbaren Eigenmittel (Zeile 59), in Prozent der RWA	20,39	
64	Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen nach dem Basler Mindeststandard: Eigenmittelpuffer + erweiterter antizyklischer Puffer nach Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken, in Prozent der RWA	2,50	
65	- davon Eigenmittelpuffer nach dem Basler Mindeststandard, in Prozent der RWA	2,50	
68	Verfügbares CET1 zur Erfüllung der Pufferanforderungen nach dem Basler Mindeststandard (Zeile 64), nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen, in Prozent der RWA	12,28	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anh. 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Art. 44 und 44a ERV, in Prozent der RWA	9,26	
68b	- davon antizyklische Puffer nach den Art. 44 und 44a ERV, in Prozent der RWA	1,46	
68c	Verfügbares CET1, in Prozent der RWA	14,38	
68d	Tier-1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Art. 44 und 44a ERV, in Prozent der RWA	11,06	
68e	Verfügbares Tier 1, in Prozent der RWA	17,99	
68f	Mindesteigenmittel zuzüglich des Eigenmittelpuffers nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Art. 44 und 44a ERV, in Prozent der RWA	13,46	
68g	Anrechenbare Eigenmittel, in Prozent der RWA	20,39	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge vor Risikogewichtung¹			
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug ins Tier 2			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im Tier 2 in Bezug auf Positionen, die dem internationalen Standardansatz für Kreditrisiken (SA-BIZ) unterliegen, vor Anwendung der Obergrenze	140 403	
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen nach dem SA-BIZ	185 230	

¹ Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA)

Gemäss Art. 7 Abs. 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risiko-verteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Art. 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2025 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Abgleich der Buchwerte und der aufsichtsrechtlichen Werte (LI1)

in CHF 1000

	a	b	c	d	f	g	Referenzen
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte				
			Nach Kreditrisiko-vorschriften	Nach Gegenpartei-Kreditrisiko-vorschriften	Nach Marktrisiko-vorschriften	Ohne Eigenmittel-anforderungen oder mittels Kapitalabzug	
Aktiven							
Flüssige Mittel	7 528 284	7 528 284			6 972		
Forderungen gegenüber Banken	126 754	126 754			121 585		
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	35 836			35 836	35 836		
Forderungen gegenüber Kunden	1 844 296	1 844 296			300 509		
Hypothekarforderungen	30 099 615	30 099 615					
Handelsgeschäft	21 484	29			21 454		
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 936			4 936			
Finanzanlagen	2 773 958	2 756 803			72 181		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 044	30 044					
Beteiligungen	61 166	34 167			21	26 999	
Sachanlagen	223 960	223 960					
Immaterielle Werte							
Sonstige Aktiven	226 662	226 662			4		
Total Aktiven	42 976 997	42 870 616	40 772	558 562	26 999		
Verpflichtungen							
Verpflichtungen gegenüber Banken	744 888				75 067	669 821	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 425 000		1 425 000				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	28 086 692				538 160	27 548 532	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften							
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 536		5 536				
Kassenobligationen	279 048					279 048	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 926 000					8 926 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	144 450					144 450	
Sonstige Passiven	48 257				83	48 174	
Rückstellungen	234 990					234 990	
Total Verpflichtungen	39 894 862		1 430 536	613 311	37 851 015		
Eigenkapital							
Reserven für allgemeine Bankrisiken	587 058						

Gesellschaftskapital	186 400	
- davon als hartes Kernkapital (CET1) anrechenbar	186 400	A
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinnvorträge / Periodengewinn	2 323 804	
Eigene Kapitalanteile	-15 127	B
Total Eigenkapital	3 082 135	

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Bilanzpositionen in Fremdwährung unterliegen sowohl Kreditrisiko- als auch Marktrisikoverschriften.

Konsolidierungskreis

Gemäss Art. 7 Abs. 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Art. 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2025 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten. Die wesentlichen für die Eigenmittelberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X
ality AG	Köniz	ICT-Servicedienstleister		X

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Werten und den Buchwerten auf Basis der Jahresbeziehungswise Konzernrechnung (LI2)

in CHF 1000

		a	b	d	e
		Total	Position nach den:		
			Kreditrisiko- vorschriften	Gegenpartei-Kredit- risikovorschriften	Marktrisiko- vorschriften
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises nach Tabelle LI1	42 976 997	42 870 616	40 772	558 562
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises nach Tabelle LI1	2 043 846		1 430 536	613 311
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	40 933 150	42 870 616	-1 389 763	-54 749
4	Ausserbilanzpositionen	8 218 363	7 173 351		
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	49 151 513	50 043 967	-1 389 763	-54 749

Vorsichtige Bewertung (PV1)

Die BEKB hat weder in der vorangegangenen Berichtsperiode noch per Stichtag prudentielle Wertanpassungen vorgenommen.

Belastete und unbelastete Vermögenswerte (ENC)

in CHF 1000

	a	b	c	d
	Belastete Vermögenswerte ohne Zentralbankfazilitäten	Zentralbankfazilitäten	Unbelastete Vermögenswerte ohne Zentralbankfazilitäten	Total
Flüssige Mittel		100 337	7 427 948	7 528 284
Forderungen gegenüber Banken	9 033		117 721	126 754
Hypothekarforderungen	11 885 289		18 214 326	30 099 615
– davon für Pfandbriefdarlehen	11 563 342			
– davon für Refinanzierungsdarlehen	321 947			
Finanzanlagen	1 577 518	444 415	752 025	2 773 958
– davon für Margenerfordernissen von Optionsbörsen und Sicherstellung für Gemeinschaftseinrichtungen der Banken	212 663			
– davon für Innertags- bzw. Engpassfinanzierungsfazilität		444 415		
– davon für Repogeschäfte	1 364 855			
Übrige Aktiven			2 448 385	2 448 385

Kreditrisiko: allgemeine Angaben (CRA)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik dargelegte Risikopolitik bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundsätzliche, im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken beschrieben.

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dementsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft, wobei hypothekarisch gedeckte Kredite den Grossteil des Kreditportfolios ausmachen.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikotoleranzen werden die Risikotoleranzen sowie das Risikobudget beschrieben. Im Kreditrisikobereich pflegt und überwacht die BEKB ein Indikatorenportfolio mit entsprechenden Risikotoleranzen und Risikobudgets. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken dargelegt.

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt das System der drei Verteidigungslinien. Diese drei Verteidigungslinien führen unabhängig voneinander Kontrollen und Analysen aus.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhanden der Geschäftsleitung und des Organs für Oberaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten dargelegt.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

	a	b	c	g
	Bruttobuchwerte von			
	ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/ Rückstellungen	Nettowerte
1 Forderungen, ausgenommen Schuldtitel	276 102	32 157 062	-326 662	32 106 502
2 Schuldtitel	15 180	2 638 767	-42 352	2 611 595
3 Ausserbilanzpositionen	10 642	1 320 099		1 330 741
4 Total	301 924	36 115 928	-369 014	36 048 838

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs beschrieben.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolios von ausgefallenen Forderungen und Schuldtiteln (CR2)

in CHF 1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Vorperiode	333 319
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	40 306
3 Positionen, die den Status «ausgefallen» verlassen haben	-46 955
4 Teilweise und vollständig ausgebuchte Beträge	-9 477
5 Übrige Änderungen	-15 269
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Berichtsperiode	301 924

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs beschrieben.

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs beschrieben.

in CHF 1000

	auf Sicht	kündbar	fällig				Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeit							
Überfällige Forderungen nicht gefährdet	18 660						18 660
Gefährdete Forderungen	124 981	33	20 595	18 750	55 778	37 305	257 442
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	63 601	33	5 157	6 204	19 318	15 213	109 526
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen							9 477

	Überfällige Forderungen nicht gefährdet	Gefährdete Forderungen	Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen
Segmentierung der Kreditrisiken - Branchen			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	517	4 989	2 035
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		93	93
Verarbeitendes Gewerbe	614	71 876	30 622
Energieversorgung	0	23 210	10 429
Wasserversorgung	3		
Baugewerbe/Bau	484	4 664	3 540
Handel	116	9 440	6 330
Verkehr und Lagerei	6	1 305	1 298
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	215	16 076	5 092
Information und Kommunikation	1	693	106
Grundstücks- und Wohnungswesen	306	60 112	20 193
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	31	1 976	1 001
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	87	6 789	5 737
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0		
Erziehung und Unterricht	0	614	344
Gesundheits- und Sozialwesen	8	4 576	4 529
Kunst, Unterhaltung und Erholung	7	5 892	4 486
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen / private Haushalte	16 264	45 137	13 689
Total	18 660	257 442	109 526

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31. Dezember 2025

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, zur Restrukturierung oder zur Liquidation ergriffen werden müssen. Restrukturierungspositionen werden insbesondere anhand des internen Kundenratings erkannt sowie

- wenn sich Geschäfte nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Aussichten/Perspektiven haben,
- wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen,
- wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind oder
- wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen.

Gefährdete Positionen			Nicht gefährdete Positionen
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert
84 909	-51 556	33 353	25 139

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell als auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisationstechnisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (das heisst nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich in handelbaren Bonds und Cash sowie im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft erfolgt die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt aktuell keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

		a	b	c	d
		Unbesicherte Positionen zu Buchwerten ¹	Besicherte Positionen zu Buchwerten	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen
1	Ausleihungen, ausgenommen Schuldtitel	31 349 593	756 909	653 895	103 014
2	Schuldtitel	2 611 595			177 588
3	Total	33 961 188	756 909	653 895	280 602
4	- davon ausgefallen	170 706	5 626	594	5 032

¹ Grundpfänder gelten nach Basel III final nicht als risikomindernde Technik. Daher sind sie in der Spalte a ausgewiesen.

Eine Übersicht der besicherten Forderungen befindet sich im Geschäftsbericht > Informationen zur Bilanz > Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen.

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings nach dem SA-BIZ (CRD)

Für die Eigenmittelunterlegung wendet die BEKB die folgende externe Ratinglogik an:

Segment	Anzuwendendes externes Rating zur Optimierung der Eigenmittelunterlegung
Unternehmen	Standard & Poor's
Öffentlich-rechtliche Körperschaften (OERK)	fedafin
Banken	Standard & Poor's
Versicherungen	Standard & Poor's

Kreditrisiko: Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem SA-BIZ (CR4)

in CHF 1000

Positionsklasse	a		b		c		d	e	f
	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und vor Anwendung der Risikominderung		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Anwendung der Risikominderung		RWA			RWA-Dichte	
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte			
1 Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	7 580 198	194 000	7 657 643	19 692					0,00%
2 Öffentlich-rechtliche Körperschaften	704 789	2 413 634	739 651	242 544	309 725				31,53%
3 Multilaterale Entwicklungsbanken	29 591		29 610	10	6				0,02%
4 Banken	207 582	722 582	198 110	95 685	85 445				29,08%
5 Gedeckte Schuldverschreibungen	2 148 358		2 148 358		214 836				10,00%
- davon: Schweizer Pfandbriefe	2 148 358		2 148 358		214 836				10,00%
6 Unternehmen	1 047 640	2 221 095	1 025 758	515 132	1 313 392				85,24%
- davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst	74 641	42 646	74 641	20 479	93 270				98,05%
7 Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter	121 031		119 756		228 131				190,50%
8 Retail	250 667	931 789	227 113	227 451	329 179				72,42%
9 Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen	29 984 415	439 940	29 355 442	92 483	11 474 033				38,96%
- davon: selbstgenutzte Wohnliegenschaften (GRRE)	19 876 827	165 354	19 272 973	38 331	5 967 719				30,90%
- davon: Wohnrenditeliegenschaften (IPRRE)	7 382 289	129 335	7 379 752	29 908	3 429 764				46,29%
- davon: selbstgenutzte Gewerbeliegenschaften (GCRE)	1 455 743	108 393	1 438 522	15 125	1 048 169				72,11%
- davon: Gewerberenditeliegenschaften (IPCRE)	1 269 556	36 857	1 264 196	9 119	1 028 381				80,76%
- davon: Baukredite und Kredite für Bauland	74 637	1 758	74 027	339	66 015				88,77%
10 Ausgefallene Positionen	238 226	59 359	232 852	9 944	338 351				139,36%
11 Übrige Positionen	500 058	190 952	500 058	190 952	464 489				67,22%
12 Total	42 812 554	7 173 351	42 234 351	1 393 892	14 757 587				33,83%

Kreditrisiko: Positionen nach Positionsklassen und Risikogewichtung nach dem SA-BIZ (CR5)

in CHF 1000

		a	b	c	d	e	f	g	j
Risikogewicht (%) →		0, 10, 15	20, 25	30, 35	40, 45, 50, 55	60, 70, 75, 80, 85	90, 100, 110, 115	130, 150, 250	Total der Kreditrisikopositionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und risikomindernden Massnahmen
Positionsklasse ↓									
1	Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	7 677 334							7 677 334
2	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	822	637 925		322 647		20 802		982 196
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	29 591	29						29 620
4	Banken		225 816	51 225	45			16 708	293 795
5	Gedekte Schuldverschreibungen	2 148 358							2 148 358
	- davon: Schweizer Pfandbriefe	2 148 358							2 148 358
6	Unternehmen	10 672	162 565		51 524	53 148	1 262 981		1 540 890
	- davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst		4 861			16 078	61 642	12 538	95 120
7	Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter							119 756	119 756
8	Retail	27 319	1 159		20 698	364 160	41 227		454 564
9	Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen		8 860 201	13 383 980	2 635 901	3 445 932	832 844	289 068	29 447 925
	- davon: selbstgenutzte Wohnliegenschaften		8 860 201	9 152 108	698 421	584 391	16 182		19 311 303

- davon: übrige Wohn- liegenschaften		4 231 872	1 936 782	966 379	23 602	251 026	7 409 660
- davon: selbstge- nutzte Gewerbe- liegenschaften			698	999 221	453 727		1 453 647
- davon: Übrige Gewerbe- liegenschaften				895 941	339 332	38 042	1 273 315
- davon: Baukredite und Kredite für Bauland	10 282	12 031	542	5 212	26 530	19 770	74 367
10 Ausgefallene Positionen					54 172	188 625	242 797
11 Übrige Positionen	226 521				464 489		691 009
12 Total	10 120 616	9 887 695	13 435 205	3 030 815	3 863 239	2 676 515	614 157 43 628 243

in CHF 1000

Risikogewicht	a		b		c	d
	Bilanzpositionen	Ausserbilanzpositionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	Gewichteter durchschnittlicher Kreditumrechnungsfaktor	Total der Kreditrisikopositionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und risikomindernden Massnahmen		
1 Weniger als 40 Prozent	33 021 952	3 145 334	13,40%	33 443 517		
2 40-70 Prozent	5 612 067	980 744	12,75%	5 737 118		
3 75 Prozent	946 579	710 560	27,49%	1 141 898		
4 85 Prozent	14 099	6 022	15,60%	15 038		
5 90-100 Prozent	2 008 931	2 006 929	31,92%	2 649 476		
6 105-130 Prozent	26 536	4 430	11,35%	27 039		
7 150 Prozent	484 432	56 469	17,65%	494 401		
8 250 Prozent	119 756			119 756		
11 Total	42 234 351	6 910 486		43 628 243		

Gegenpartei-Kreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken erwähnt.

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditrisiken durch Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich zu Absicherungszwecken verwendet. Zudem bestehen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Wiederbeschaffungswerte und die Kontraktvolumen pro Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel von börsengehandelten Optionen und Futures limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber den Kunden werden das maximale Kontraktvolumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden ebenfalls als gering erachtet, da im Derivatgeschäft fast ausschliesslich mit Cash besichert wird.

Gegenpartei-Kreditrisiko: Positionen nach Positionsklassen und Risikogewichtung nach dem SA-BIZ (CCR3)

in CHF 1000

		b	c	f	g	h
	Positionsklasse/ Risikogewichtung (%)	20, 25	30, 35	90, 100	130, 150	Total der Positionen mit Gegenpartei- Kreditrisiko
1	Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen					
2	Öffentlich-rechtliche Körperschaften					
3	Multilaterale Entwicklungsbanken					
4	Banken	35 582	60 653		114	96 349
	- davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht					
5	Unternehmen	39 379		23 721		63 100
	- davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst					
6	Retailpositionen			11 585		11 585
7	Übrige Positionen					
8	Total	74 961	60 653	35 306	114	171 034

Gegenpartei-Kreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartei-Kreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten				Bei SFT verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF		1 000		10		
Flüssige Mittel in ausländischer Währung		558		9 023		
Unternehmensanleihen			39 111		35 918	1 425 407
Total		1 558	39 111	9 033	35 918	1 425 407

Gegenpartei-Kreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCP) (CCR8)

in CHF 1000

		a	b
		EAD nach CRM	RWA
1	Positionen gegenüber QCCP: Total		1 849
2	Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCP, unter Ausschluss von Ersteinschusszahlungen und Beiträgen an den Ausfallfonds	39 379	788
3	- davon Over-the-Counter-Derivate (OTC-Derivate)	9 905	198
4	- davon börsengehandelte Derivate	29 474	589
7	Segregierte Ersteinschusszahlungen	35 268	
9	Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	53 047	1 061
10	Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	10 305	

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Marktrisiken und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen hohe Mindestanforderungen bezüglich des Ratings und des Emittenten.

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem einfachen Standardansatz (MR3)

in CHF 1000

		a	b	c	d
		Outright-Produkte	Optionen		
			Vereinfachtes Verfahren	Delta-plus- Verfahren	Szenario-Analyse
1	Zinsrisiko	37			
2	Aktienpreissrisiko	0			
3	Rohstoffrisiko	1 991			
4	Währungs- und Goldpreissrisiko	1 813			
6	Total	3 841			

CVA-Risiko: allgemeine qualitative Angaben zum CVA-Risikomanagement (CVAA)

Die BEKB weist keine materiellen CVA-Risiken auf, denn OTC-Transaktionen werden entweder über qualifizierte zentrale Gegenparteien oder strikt auf besicherter Basis abgewickelt. Die Bewertungen dieser Transaktionen enthalten keine CVA-Komponenten. Es werden keine Absicherungstransaktionen vorgenommen.

Die BEKB erfüllt die Anforderungen gemäss ERV Art. 77i des vereinfachten Ansatzes und unterlegt jedoch ihr CVA-Risiko nach dem reduzierten Basisansatz.

CVA-Risiko: reduzierter Basisansatz (BA-CVA) (CVA1)

in CHF 1000

		a	b
		Komponente	Mindesteigenmittel nach BA-CVA
1	Aggregation systematischer Komponenten des CVA-Risikos	8 420	
2	Aggregation spezifischer Komponenten des CVA-Risikos	2 175	
3	Total		37 476

Bei der BEKB erfolgt die Berechnung der Mindesteigenmittel für das CVA-Risiko nach dem reduzierten Basisansatz. Es sind keine wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode zu rapportieren. Es werden keine Absicherungstransaktionen für das CVA-Risiko vorgenommen.

Operationelle Risiken: qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken (ORA)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Operationelle Risiken sowie im Geschäftsbericht > Anhang der Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Standardansatz mit Internal Loss Multiplier 1 (eins).

Operationelle Risiken: Geschäftsindikator und Unterkomponenten (OR2)

in CHF 1000

	a	b	c
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Geschäftsindikator und Unterkomponenten			
1 Zins- und Dividendenkomponente (Interest, Leases and Dividend Component, ILDC)	402 878		
1a - Zins- und Leasingertrag	485 422	586 442	555 347
1b - Zins- und Leasingaufwand	104 831	186 437	172 857
1c - Verzinsliche Aktiven	35 087 539	33 300 911	31 506 407
1d - Dividendenertrag	15 533	15 385	14 630
2 Dienstleistungskomponente (Services Component, SC)	151 336		
2a - Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	148 331	134 366	122 804
2b - Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	22 355	19 305	17 887
2c - Übriger Geschäftsertrag	5 481	5 537	37 491
2d - Übriger Geschäftsaufwand	2 947	5 157	2 868
3 Finanzkomponente (Financial Component, FC)	35 396		
3a - Nettoerfolg des Handelsbuchs	21 868	25 004	24 269
3b - Nettoerfolg der Teile des Bankenbuchs, die für die Berechnung der Mindesteigenmittel für operationelle Risiken relevant sind	10 337	9 011	15 699
4 Geschäftsindikator (Business Indicator, BI)	589 611		
5 Geschäftsindikatorkomponente (Business Indicator Component, BIC)	70 753		

Operationelle Risiken: Mindesteigenmittel (OR3)

in CHF 1000

		a
1	Geschäftsindikatorkomponente (Business Indicator Component, BIC)	70 753
2	Interner Verlustmultiplikator (Internal Loss Multiplier, ILM)	1
3	Mindesteigenmittel für das operationelle Risiko	70 753
4	Nach Risiko gewichtete Positionen (RWA) für operationelle Risiken	884 417

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Management der Zinsrisiken des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Es lassen sich zwei Formen von Zinsrisiken definieren, die im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) berücksichtigt werden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) beziehungsweise der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko ergibt sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Spannen zwischen den Zahlungsströmen und den Erträgen von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die BEKB verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern. Die mit dem Bankgeschäft, den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung verbundenen Fristentransformationen bringen Zinsrisiken mit sich. Diese Risiken werden durch die Umsetzung des Grundsatzes, Kundenausleihungen durch Kundengelder im engeren Sinn und durch Pfandbriefdarlehen zu refinanzieren, sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Ergänzend besteht mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken ein zusätzliches Auffangpotenzial für Zinsrisiken. Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die im ALM einzusetzenden Finanzinstrumente (Derivate) zur Begrenzung der Zinsrisiken. Er definiert die Risikotoleranz und wird quartalsweise über deren Einhaltung informiert. Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest. Das Asset and Liability Management Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien gegen Zinsrisiko). Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig. Zudem setzt sie die ALCO-Massnahmen um und erteilt den Auftrag zum Derivatabschluss. Der Abschluss von Zinsderivaten wird im Auftrag von ALM/Treasury durch den Bereich Handel vorgenommen. Stresstests führt die Organisationseinheit ALM/Treasury durch.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Ein Replikationsportfolio ist ein Portfolio von Festzinstranchen, das basierend auf den für die variablen Produkte geschätzten Replikationsschlüsseln ermittelt wird. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können, welche die Zinsmarge der variablen Produkte stabilisieren (branchenübliches Optimierungskriterium: Minimierung der Margenvolatilität). Diese stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

ALM/Treasury schlägt aufgrund der Berechnungen die Replikationsschlüssel vor, überprüft jährlich die getroffenen Annahmen sowie die zur Berechnung verwendeten Szenarien und entscheidet, ob die Replikationsschlüssel anzupassen sind. Das ALCO legt basierend auf den Vorschlägen und der unabhängigen Beurteilung durch das Riskmanagement die Replikationsschlüssel fest. Bei einer ausserplanmässigen Anpassung der Replikationsschlüssel (zum Beispiel bei einem Strukturbruch) wird der Verwaltungsrat informiert.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisikomessgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend Δ EVE- und NII-Berechnungen sowie -Simulationen durchgeführt.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Die BEKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE-Berechnungen): ± 150 Bp Parallelverschiebung, Steeper/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten
- Stressszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Stagflation/Zinsanstieg sowie alternative Szenarien

Siehe auch die Beschreibung im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko.

e Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen für die Δ EVE nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab. Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (zum Beispiel Verschiebungen von variabel zu festverzinslichen Positionen).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Die Effektivität der Zinsabsicherung wird sowohl auf Einzeltransaktions- als auch auf Portfolioebene pro Laufzeitenband prospektiv geprüft. Dabei werden die Nominalwerte sowie die Barwertveränderung der Zinsderivate in Relation zu den festverzinslichen Bilanzpositionen gestellt. Die BEKB stützt sich insbesondere auf die Sensitivität der jeweiligen Absicherung und stellt diese in Relation zur Sensitivität des jeweiligen festverzinslichen Grundgeschäftes.

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

1. Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE)

Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.

2. Die Zahlungsströme zur Berechnung der Δ EVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.

3. Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der OIS-Kurve diskontiert.

4. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung wird für verschiedene Szenarien die Bilanz für die Mittelfristplanungsperiode in die Zukunft simuliert. Dies geschieht anhand verschiedener Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten.

Dabei werden Annahmen hinsichtlich der Zinskurvenentwicklungen, der Konditionierungen sowie der Volumen- und Laufzeitenmodelle getroffen. Nebst einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert. Quartalsweise werden das Basisszenario sowie zwei Stressszenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Siehe auch Beschreibung im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko.

5. **Variable Positionen**

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können. Diese stabilisieren die Zinsmarge der variablen Produkte (branchenübliches Optimierungskriterium der Minimierung der Margenvolatilität) und stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

6. **Positionen mit Rückzahlungsoptionen**

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7. **Termineinlagen**

Falls Termingeschäfte vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies zum Marktwert.

8. **Automatische Zinsoptionen**

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

9. **Derivative Positionen**

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII-Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate abgeschlossen.

10. **Sonstige Annahmen**

Bei sämtlichen NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die Anforderungen an die LCR während des gesamten Simulationshorizontes eingehalten werden.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in Mio. CHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist, in Jahren		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist, in Jahren, für Positionen mit modellierter, nicht deterministischer Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	36			0,02	0,00		
Forderungen gegenüber Kunden	1 728	1 430		1,71	1,88		
Geldmarkthypotheken	5 110	5 110		0,03	0,03		
Festhypotheken	24 941	24 941		3,58	3,58		
Finanzanlagen	2 603	2 549		5,61	5,69		
Übrige Forderungen	36			0,01	0,00		
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	2 650	2 650		3,59	3,59		
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 029	1 970		0,04	0,04		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	403	335		2,25	2,66		
Kassenobligationen	279	279		1,86	1,86		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 926	8 926		6,27	6,27		
Übrige Verpflichtungen	100	100		0,01	0,01		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	2 650	2 650		2,87	2,87		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	64	5		0,00	0,00		
Forderungen gegenüber Kunden	220	207		2,40	2,40		
Variable Hypothekarforderungen	270	270		2,39	2,39		
Übrige Forderungen							
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	14 372	13 981		2,51	2,52		
Übrige Verpflichtungen	38	23		0,00	0,00		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	13 249	13 232		1,04	1,04		
Total	79 705	78 659		2,92	2,94	10	10

¹ Bestand an Zinsderivaten total 2650 Millionen Franken. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die SNB gemeldeten Daten.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF

Periode	Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)		Änderung der geplanten Erträge (ΔNII)	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Parallelverschiebung nach oben	-112 278 619	-154 490 909	36 263 476	-11 058 172
Parallelverschiebung nach unten	119 247 494	142 192 568	180 132 296	40 821 562
Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) ¹	69 014 644	79 066 444		
Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) ²	-79 017 876	-103 846 035		
Anstieg der kurzfristigen Zinsen	-98 038 995	-130 242 476		
Sinken der kurzfristigen Zinsen	121 958 978	147 765 520		
Maximum	-112 278 619	-154 490 909	36 263 476	-11 058 172
Stichtag	31.12.2025		31.12.2024	
Kernkapital (Tier 1)	2 954 480 000		2 875 338 000	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

ΔEVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Drehungen der Zinskurve führen zu den geringsten Veränderungen. Eine Parallelverschiebung nach oben hat den grössten negativen Einfluss auf das Zinsergebnis, da die Aktivseite vorwiegend aus Festzinshypotheken und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht.

ΔNII

Eine Parallelverschiebung nach oben führt zu einem höheren Ergebnis. Der Mehraufwand auf den variablen Kundeneinlagen kann durch den Mehrertrag aus flüssigen Mitteln und aus den Hypothekarfinanzierungen überkompensiert werden. Eine Parallelverschiebung nach unten führt zu einem höheren Ergebnis, da bei einer Zinsreduktion der SNB um 1,5 Prozent auf einen Leitzinssatz von -1,5 Prozent in der Simulation das deutlich negative Zinsumfeld auf einen Teil der Kundengelder appliziert wird.

Leverage Ratio: Abgleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements (LR1)

in CHF 1000

	Gegenstand	a
1	Summe der Aktiven nach der veröffentlichten Rechnungslegung	42 976 997
1a	Differenzen zwischen veröffentlichter Rechnungslegung und Rechnungslegungsbasis für die Ermittlung des Gesamtengagements	
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und nicht im Finanzabereich tätige Gesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht aufsichtsrechtlich konsolidiert sind, sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden	-26 999
8	Anpassungen in Bezug auf Derivate	198 114
9	Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	35 836
10	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte infolge Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente	1 229 303
12	Andere Anpassungen	
13	Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1-12)	44 413 251

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (LR2)

in CHF 1000

Gegenstand	a	b
	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzpositionen		
1 Bilanzpositionen, ohne Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT), aber einschliesslich Sicherheiten	42 976 997	40 499 255
6 Bei der Bestimmung des Tier 1 abgezogene Vermögenswerte und aufsichtsrechtliche Anpassungen	-26 999	-26 999
7 Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1-6)	42 949 998	40 472 256
Derivate		
8 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen einschliesslich solcher gegenüber zentralen Gegenparteien unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen	37 384	12 867
9 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate	160 729	39 947
13 Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 8-12)	198 114	52 814
14 Bruttoaktiven im Zusammenhang mit SFT ohne Verrechnung, ausser bei Novation mit einer QCCP, berichtigt um die als Verkauf verbuchten Transaktionen	35 836	37 537
18 Total Engagement in Bezug auf SFT (Summe der Zeilen 14-17)	35 836	37 537
Übrige Ausserbilanzpositionen		
19 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	6 745 897	6 257 809
20 Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente	-5 516 594	-5 137 110
22 Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 19-21)	1 229 303	1 120 699
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
23 Tier 1	2 954 480	2 875 338
24 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 7, 13, 18 und 22)	44 413 251	41 683 305
Leverage Ratio		
25 Leverage Ratio, einschliesslich der Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben (%)	6,65	6,90
25a Leverage Ratio, ohne die Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben (%)	6,65	6,90
26 Leverage-Ratio-Mindestanforderung	1 332 398	1 250 499
27 Leverage-Ratio-Pufferanforderung (%)	n.a.	n.a.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Für Informationen zum Management der Liquiditätsrisiken (hinsichtlich Strategien, Struktur und Organisation des Liquiditätsmanagements, Refinanzierungsstrategie, Erklärung zum Einsatz von Stresstesting) siehe Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Liquiditätsrisiko. Quantitative Angaben zur Liquiditätshaltung sind der nachfolgenden Tabelle «Liquidität: Informationen zur Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratio, LCR) (LIQ1)» zu entnehmen.

Liquidität: Informationen zur Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratio, LCR) (LIQ1)

in CHF 1000

a		b		c		d
		3. Quartal 2025		4. Quartal 2025		
		Unge- wichtete Werte (Durchschnitt)	Gewichtete Werte (Durchschnitt)	Unge- wichtete Werte (Durchschnitt)	Gewichtete Werte (Durchschnitt)	Referenz in LiqV
Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)						
1	Total der HQLA		6 712 905		7 093 623	Art. 15a und 15b LiqV
Mittelabflüsse						
2	Einlagen von Privatkunden	18 665 407	1 709 325	18 779 517	1 718 788	Anh.2 Ziff. 1 und 2.1 LiqV
3	- davon stabile Einlagen	5 153 622	257 681	5 194 995	259 750	Anh.2 Ziff.1.1.1 und 2.1.1 LiqV
4	- davon weniger stabile Einlagen	13 511 785	1 451 644	13 584 522	1 459 038	Anh.2 Ziff.1.1.2, 1.2 und 2.1.2 LiqV
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	3 948 843	2 101 839	4 509 987	2 523 816	Anh.2 Ziff. 2 ohne Ziff. 2.1 LiqV
6	- davon operative Einlagen aller Gegenparteien und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes					Anh.2 Ziff.2.2 und 2.3 LiqV
7	- davon nicht operative Einlagen aller Gegenparteien	3 944 227	2 097 224	4 504 159	2 517 989	Anh.2 Ziff.2.4 und 2.5 LiqV
8	- davon unbesicherte Schuldverschreibungen	4 615	4 615	5 827	5 827	Anh. 2 Ziff. 2.6 LiqV
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitswaps					Anh. 2 Ziff. 3 und 4 LiqV
10	Weitere Mittelabflüsse	2 521 761	326 653	2 500 737	412 934	Anh. 2 Ziff. 5, 6, 7 und 8.1 LiqV
11	- davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	3 129	3 129	1 106	1 106	Anh. 2 Ziff. 5 LiqV
12	- davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungs- möglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	13 248	13 248	113 466	113 466	Anh. 2 Ziff. 6 und 7 LiqV

13	- davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 505 385	310 276	2 386 165	298 363	Anh.2 Ziff. 8.1 LiqV
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	570 718	518 380	614 731	514 591	Anh.2 Ziff.13 und 14 LiqV
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	309 210	15 461	307 614	15 381	Anh.2 Ziff. 9, 10 und 11 LiqV
16	Total der Mittelabflüsse		4 671 657		5 185 511	Summe der Zeilen 2-15
Mittelzuflüsse						
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte, wie Reverse-Repo-Geschäfte)	26 678		35 667		Anh.3 Ziff. 1 und 2 LiqV
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	242 384	95 574	331 455	143 565	Anh. 3 Ziff. 4 und 5 LiqV
19	Sonstige Mittelzuflüsse	37 783	37 783	153 954	153 954	Anh. 3 Ziff. 6 LiqV
20	Total der Mittelzuflüsse	306 845	133 357	521 076	297 519	Summe der Zeilen 17-19
Bereinigte Werte						
21	Total der HQLA		6 712 905		7 093 623	Art. 15c Abs. 1 LiqV
22	Total des Nettomittelabflusses		4 538 300		4 887 992	Art. 16 Abs. 1 LiqV
23	Quote für kurzfristige Liquidität (LCR) (%)		147,9%		145,1%	Art. 13 LiqV

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiven (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die geforderte LCR von 100 Prozent wurde eingehalten.

Die Basis zur Berechnung der in Tabelle LIQ1 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Infolge Aufstockung der HQLA in Form von Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank hat sich die Quote für die kurzfristige Liquidität im ersten Quartal erhöht. Die Rückzahlung von längeren Passiven hat zu einem bewussten Abbau der liquiden Mittel und einer entsprechenden Abnahme der Quote gegen Ende des ersten Semesters geführt. Im zweiten Semester konnte die Quote stabil gehalten werden und befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Aus den sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss nehmen oder für die Einschätzung des Liquiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen per 31. Dezember 2025 zu 73 Prozent aus Aktiven der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 95 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Natio-

nalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt vorwiegend durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem Retailgeschäft zusammensetzen.

Es liegt keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen vor. Eine Gegenpartei überschritt im Berichtsjahr mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzu- und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Nettobasis betrachtet. Zur Quantifizierung eines allfällig erhöhten Liquiditätsbedarfs aufgrund von Marktwertveränderungen bei Derivatgeschäften wird der vergangenheitsbezogene Ansatz angewendet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelabflusses (weniger als 0,5 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungsinkongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken hervorgehen und die Währungsinkongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrössen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Liquidität: Informationen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) (LIQ2)

in CHF 1000

		31.12.2025				
		a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
		Keine Fälligkeit	<6 Monate	≥6 Monate bis <1 Jahr	≥1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente				3 337 009	3 337 009
2	- Anrechenbare Eigenmittel vor Anwendung aufsichtsrechtlicher Abzüge				3 337 009	3 337 009
3	- Andere Eigenkapitalinstrumente					
4	Einlagen von Privatkundinnen und Privatkunden und Kleinunternehmen:	23 594 151	313 464	26 939	189 620	22 116 045
5	- Stabile Einlagen	7 679 409	17 621	9 494	77 485	7 398 683
6	- Weniger stabile Einlagen	15 914 743	295 842	17 445	112 135	14 717 362
7	Finanzmittel von Geschäfts- und Grosskunden, ohne Kleinunternehmen (wholesale):	3 841 805	94 937	106 110	1 531 655	3 226 424
8	- Operative Einlagen					
9	- Andere Finanzmittel	3 841 805	94 937	106 110	1 531 655	3 226 424
10	Passiven, die von Aktiven abhängig sind					
11	Sonstige Verbindlichkeiten	85 117	2 369 810	280 000	7 076 718	7 261 183
12	- Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				5 535	
13	- Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	85 117	2 369 810	280 000	7 071 183	7 261 183
14	Total der ASF					35 940 661
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)					561 176
16	Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten	63 975				31 988
17	Nicht überfällige Forderungen und Wertpapiere	3 517 221	4 189 993	2 101 242	22 806 941	24 095 697
18	- Nicht überfällige Forderungen gegenüber Finanzinstituten, die mit HQLA der Kategorie 1 oder 2a besichert sind					
19	- Nicht überfällige Forderungen gegenüber Unternehmen des Finanzbereichs, die weder mit HQLA der Kategorie 1 noch der Kategorie 2a besichert sind oder die unbesichert sind		35 836			5 375

20	- Nicht überfällige Forderungen gegenüber Nicht-Finanzinstituten, Privatkundinnen und -kunden oder Kleinunternehmen, Zentralregierungen, Zentralbanken, untergeordneten Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und multilateralen Entwicklungsbanken, davon:	309 534	2 655 168	706 535	7 179 117	7 988 036
21	- mit Risikogewicht bis 35 Prozent nach dem internationalen Standardansatz für Kreditrisiken SA-BIZ					
22	- Lastenfreie Hypothekarforderungen für Wohnliegenschaften, davon:	3 207 687	1 485 917	1 377 866	15 390 667	15 885 746
23	- mit Risikogewicht bis 35 Prozent nach dem SA-BIZ	3 207 687	1 485 917	1 377 866	15 390 667	15 885 746
24	- Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifiziert werden, einschliesslich börsengehandelter Aktien		13 072	16 841	237 157	216 540
25	Aktiven, die von Passiven abhängig sind					
26	Andere Aktiven	17 153			349 199	358 843
27	- Physisch gehandelte Rohstoffe, einschliesslich Edelmetalle	17 153				14 580
28	- Zur Deckung von Ersteinschusszahlungen bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiven					
29	- Forderungen aus Derivatgeschäften				4 936	
30	- Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften, abzüglich der in Form von Nachschusszahlungen hinterlegten Sicherheiten				1 107	1 107
31	- Alle verbleibenden Aktiven				343 156	343 156
32	Ausserbilanzpositionen		709 298			35 445
33	Total der RSF					25 083 148
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)					143,3%

in CHF 1000

		30.09.2025				
		a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
		Keine Fälligkeit	<6 Monate	≥6 Monate bis <1 Jahr	≥1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente				3 267 860	3 267 860
2	- Anrechenbare Eigenmittel vor Anwendung aufsichtsrechtlicher Abzüge				3 267 860	3 267 860
3	- Andere Eigenkapitalinstrumente					
4	Einlagen von Privatkundinnen und Privatkunden und Kleinunternehmen:	23 609 591	362 877	39 007	173 521	22 169 319
5	- Stabile Einlagen	7 675 865	17 697	15 853	70 230	7 394 174
6	- Weniger stabile Einlagen	15 933 726	345 180	23 154	103 291	14 775 145
7	Finanzmittel von Geschäfts- und Grosskunden, ohne Kleinunternehmen (wholesale):	3 529 815	145 332	46 060	1 350 065	2 942 431
8	- Operative Einlagen					
9	- Andere Finanzmittel	3 529 815	145 332	46 060	1 350 065	2 942 431
10	Passiven, die von Aktiven abhängig sind					
11	Sonstige Verbindlichkeiten	105 984	2 210 066	193 000	6 965 385	7 158 265
12	- Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				3 620	
13	- Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	105 984	2 210 066	193 000	6 961 765	7 158 265
14	Total der ASF					35 537 875
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)					622 291
16	Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten	78 126				39 063
17	Nicht überfällige Forderungen und Wertpapiere	3 022 239	3 965 285	2 365 396	22 705 315	23 767 038
18	- Nicht überfällige Forderungen gegenüber Finanzinstituten, die mit HQLA der Kategorie 1 oder 2a besichert sind					
19	- Nicht überfällige Forderungen gegenüber Unternehmen des Finanzbereichs, die weder mit HQLA der Kategorie 1 noch der Kategorie 2a besichert sind oder die unbesichert sind	146	21 979			3 319

20	- Nicht überfällige Forderungen gegenüber Nicht-Finanzinstituten, Privatkundinnen und -kunden oder Kleinunternehmen, Zentralregierungen, Zentralbanken, untergeordneten Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und multilateralen Entwicklungsbanken, davon:	198 075	2 501 064	792 546	7 220 444	7 933 388
21	- mit Risikogewicht bis 35 Prozent nach dem internationalen Standardansatz für Kreditrisiken SA-BIZ					
22	- Lastenfreie Hypothekarforderungen für Wohnliegenschaften, davon:	2 824 018	1 426 739	1 549 649	15 265 833	15 624 797
23	- mit Risikogewicht bis 35 Prozent nach dem SA-BIZ	2 824 018	1 426 739	1 549 649	15 265 833	15 624 797
24	- Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifiziert werden, einschliesslich börsengehandelter Aktien		15 503	23 201	219 038	205 534
25	Aktiven, die von Passiven abhängig sind					
26	Andere Aktiven	15 177			366 720	374 824
27	- Physisch gehandelte Rohstoffe, einschliesslich Edelmetalle	15 177				12 900
28	- Zur Deckung von Ersteinschusszahlungen bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiven					
29	- Forderungen aus Derivatgeschäften				4 796	
30	- Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften, abzüglich der in Form von Nachschusszahlungen hinterlegten Sicherheiten				724	724
31	- Alle verbleibenden Aktiven				361 200	361 200
32	Ausserbilanzpositionen		702 915			35 146
33	Total der RSF					24 838 362
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)					143,1%

Erläuterungen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

Mit der Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) soll sichergestellt werden, dass die stabile Finanzierung einer Bank über einen einjährigen Zeithorizont dauernd gewährleistet ist. Die NSFR entspricht dem Verhältnis aus verfügbarer stabiler Refinanzierung (Zähler: Available Stable Funding, ASF) und erforderlicher stabiler Refinanzierung (Nenner: Required Stable Funding, RSF), wobei je nach Nachhaltigkeit und Laufzeit der Geschäfte unterschiedliche Gewichtungen zur Anwendung kommen.

Die Daten in der Tabelle LIQ2 beziehen sich jeweils auf das Quartalsende.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) setzt sich vorwiegend aus Kundengeldern von Privatkunden sowie Kleinunternehmen (ca. 62 Prozent), langfristigen Kapitalmarktgeldern (ca. 22 Prozent) sowie Eigenkapital (ca. 9 Prozent) zusammen. Die erforderliche Refinanzierung (RSF) besteht im Wesentlichen aus Hypothekarforderungen.

Die Finanzierungsquote blieb im Berichtszeitraum stabil bei 143 Prozent und befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Offenlegung zur Unternehmensführung (Anhang 4)

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht > Corporate Governance zu finden.

